

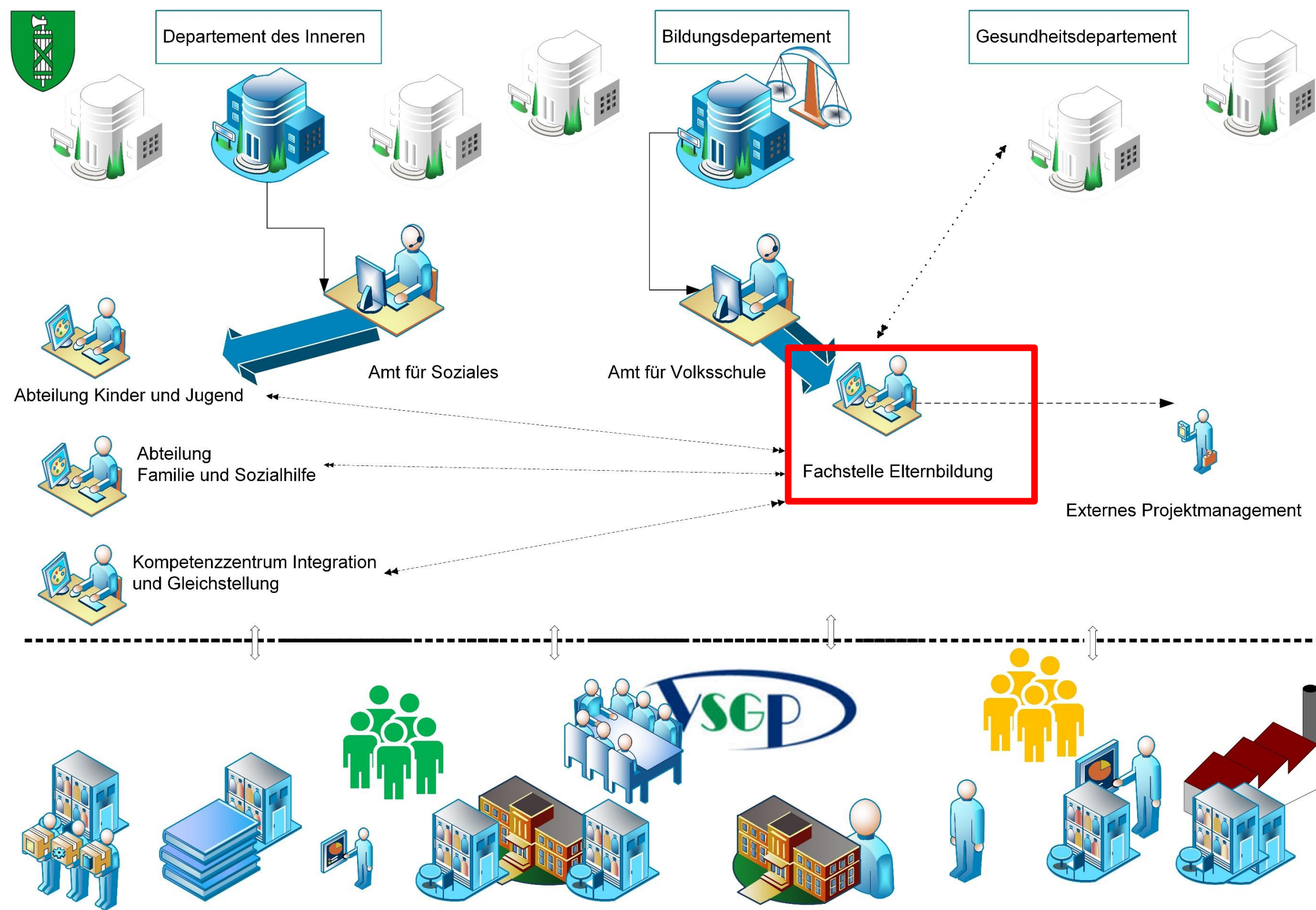
Elternbildung im Kanton St. Gallen – Massnahmen (ge-)fällig?

Welche Massnahmen sollen gemäss Expertensicht in der Elternbildung im Kanton St. Gallen getroffen werden, damit diese besser als heute in der Lage ist, die Erreichbarkeit aller Eltern zu realisieren?

MAS Erwachsenenbildung und Bildungsmanagement – Nelly Langenegger, Widnau – FHNW – 30. November 2017

1. Ausgangslage

- Elternsein ist anspruchsvoll: Orientierungshilfe und Weiterbildung sind erwünscht
- Das Elternbildungsangebot schliesst manche Eltern systematisch aus
- Elternbildung wird von den zahlreichen Akteuren unterschiedlich gedeutet
- Die kantonale Elternbildungslandschaft ist unübersichtlich



5. Forschungsmethode

Qualitative Forschung

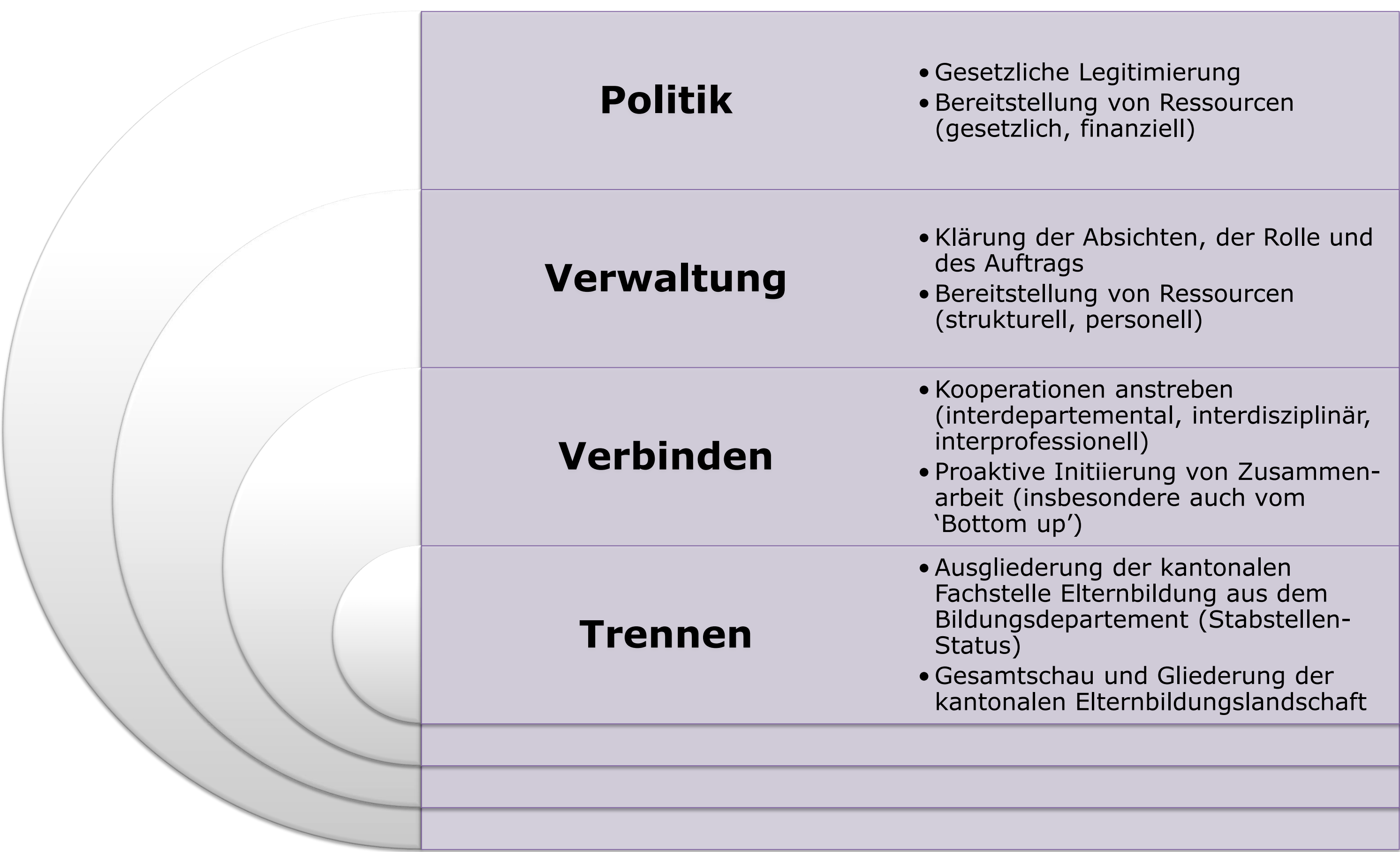
- Delphi Befragung Typ 1 zur Ideenaggregation
- Einzelinterviews mit 4 Expertinnen und 3 Experten
- Zwei Durchgänge: Mit Gesprächsleitfaden, mit Thesendarstellung

Inhaltlich strukturierende qualitative Inhaltsanalyse

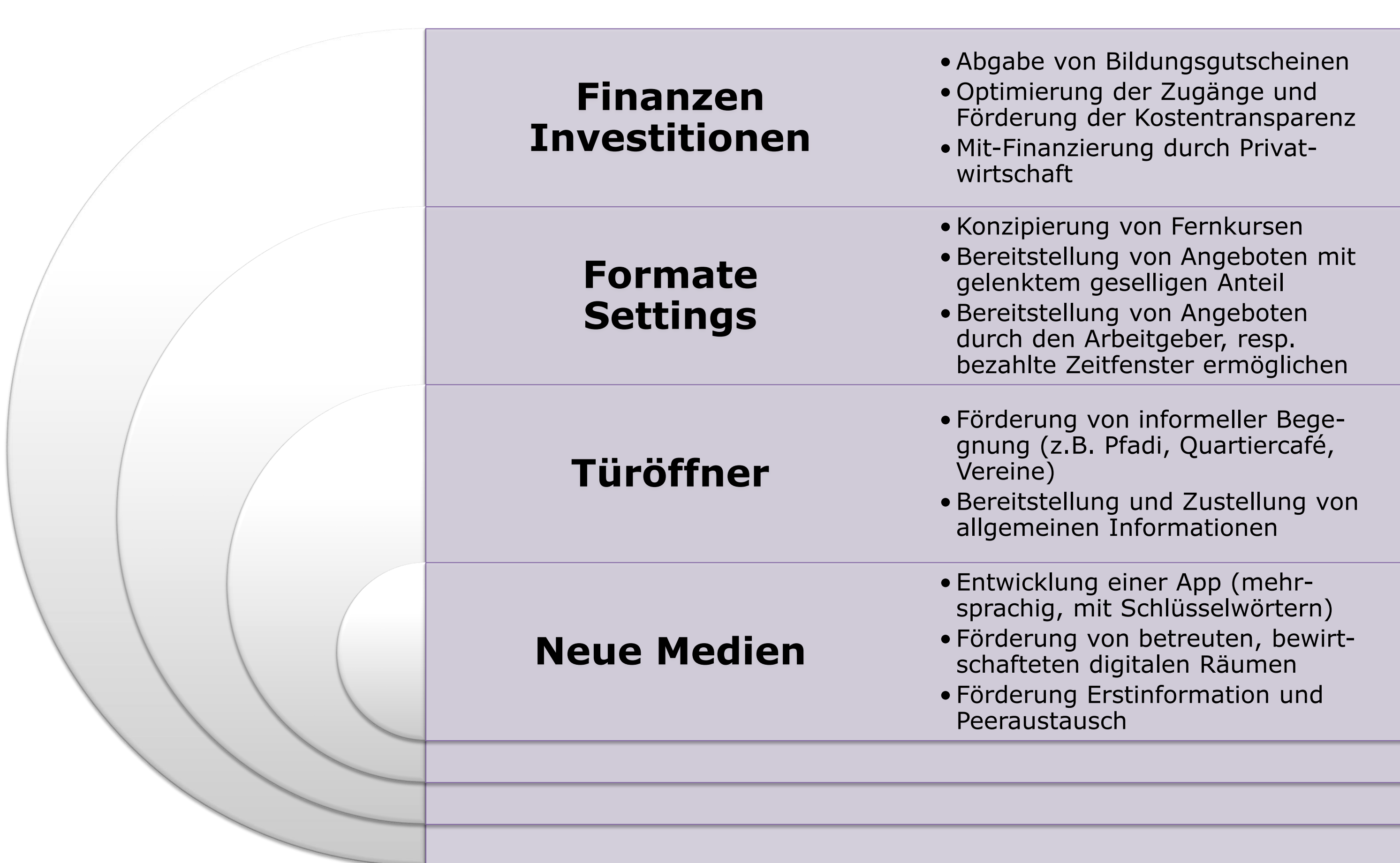
- Geglättete Transkription
- Sequenzielles Lesen
- Codierung
- Konsolidierung

6. Ergebnisse

Massnahmen



Innovation – Entwicklung –Förderung



2. Relevanz

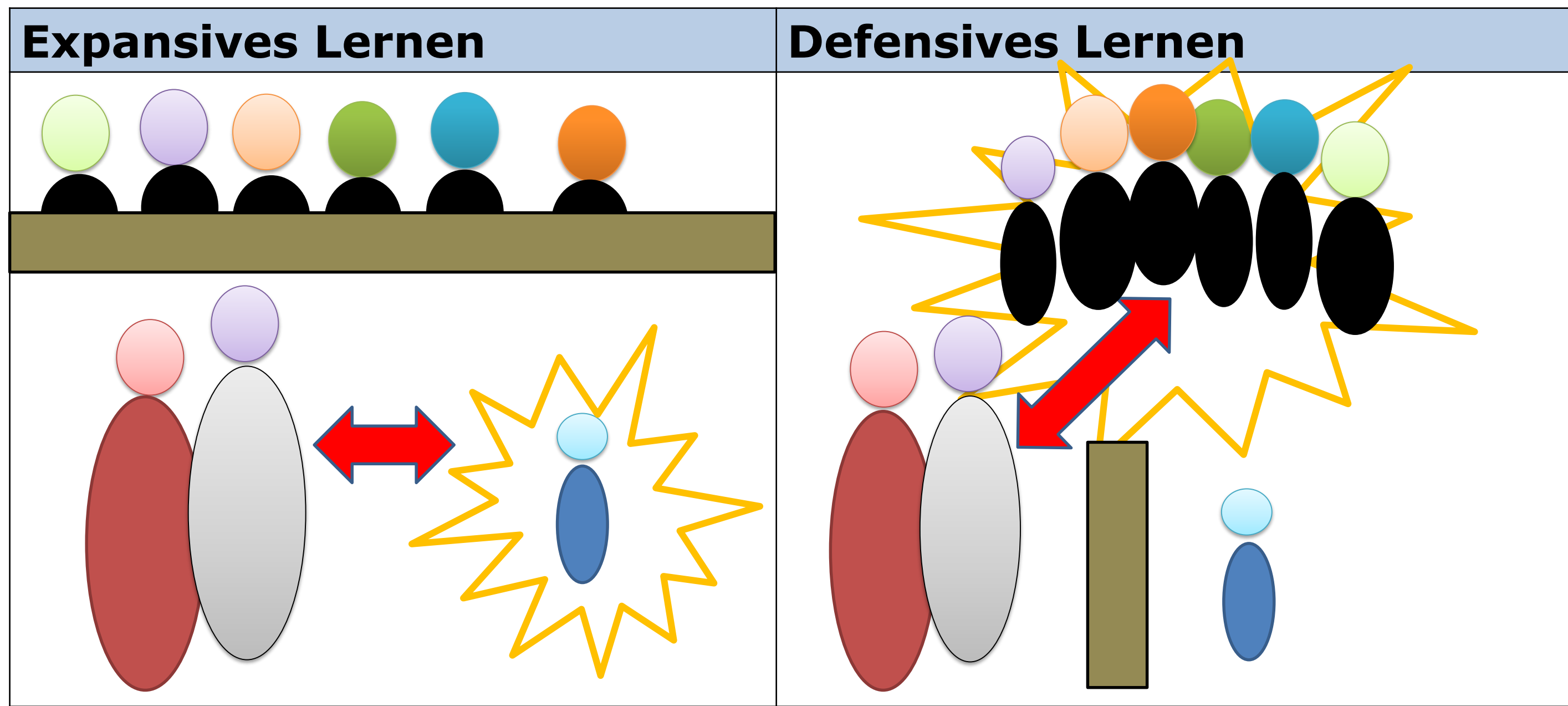
- Erziehungsfragen zwischen Eltern und Kind bzw. Erziehungsfragen zwischen den Eltern zählen zu den häufigsten Konfliktthemen innerhalb der Familie
- 25% bis über 33% der ständigen St. Galler Wohnbevölkerung sind Eltern noch nicht erwachsener Kinder

3. Absichten

- Praxisaffine Ergebnisse
- Massnahmenkatalog, wie Eltern besser erreicht werden können
- Ideensammlung, wie zeitgemässe und innovative Elternbildung aussehen könnte
- Definitionsmerkmale von ‚Elternbildung‘

4. Theoretische Ausführung

- Theorie der Elternbildung
- Anpassung an Veränderung, Kompensation von Defiziten, Antizipation von Zukunft
- Innovation im Bildungskontext
- Expansive und defensive Formen des elterlichen Lernens (nach Schmidt-Wenzel)



- Beziehungs- und Erziehungskompetenz (nach Schneewind)



7. Erkenntnisse

Definition und Merkmale

- Elternbildung ist eine spezifische Form von Erwachsenenbildung und geht mit Sozialpädagogik einher
- Elternbildung strebt die Stärkung der Talententwicklung der Eltern im Hinblick auf ihre Beziehung zum Kind an
- Die Elternbildung im Kanton St. Gallen sollte im Sinne von 'Antizipation von Zukunft' erfolgen und das 'expansive Lernen' fördern
- 'Nähe zur Lebenswelt', 'Förderung der Interaktion zwischen Fachpersonen und Eltern', 'Niederschwelligkeit', 'positive Psychologie' und 'Praxisorientierung' sind mögliche zukünftige Merkmale

8. Fazit

Durch Entwicklung der Systeme (politische, Verwaltungs-, operative Ebene), Definition des Rollenverständnisses und Begehung von innovativen Wegen, kann die Erreichbarkeit der Eltern realisiert werden

9. Literatur

Bäuerle, W., 1972. Theorie der Elternbildung. 2., durchgesehene Auflage Hrsg. Weinheim und Basel: Beltz Verlag.
Faulstich, P., 1998. Hauptsache: Innovativ?. Grundlagen der Weiterbildung, 02, Issue 9. Jg, Heft 2, pp. 57-61.
Häder, M., 2009. Delphi-Befragungen. 2. Auflage Hrsg. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften | GWV Fachverlage GmbH.
Helfferich, C., 2011. Die Qualität qualitativer Daten. 4. Auflage Hrsg. Wiesbaden(Deutschland): VS Verlag für Sozialwissenschaften | Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH.
Kaiser, A. & Ant, M., 1998. Pädagogische Innovation: Begriff, Merkmale, Impulse. Grundlagen der Weiterbildung, 02, Issue 9. Jg., Heft 2, pp. 54-57.
Kuckartz, U., 2016. Qualitative Inhaltsanalyse. Methoden, Praxis, Computerunterstützung. 3., überarbeitete Auflage Hrsg. Weinheim und Basel: Beltz Juventa.
Nolda, S., 2015. Einführung in die Theorie der Erwachsenenbildung. 3. aktualisierte Auflage Hrsg. Darmstadt: WBG (Wissenschaftliche Buchgesellschaft).
Schmidt-Wenzel, A., 2008. Wie Eltern lernen. 1. Auflage Hrsg. Opladen & Framington Hills: Verlag Barbara Budrich.